Freidenker-Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **83 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in der Forschung geht, ist ein Versuch, diese Fragen zu beantworten. Aber wir kennen nur eine Erde, nur eine Gattung mit kritischer Intelligenz. Auf einer solchen beschränkten Basis lassen sich nie verbindliche Antworten finden."

Horgan ist alternativen Konzepten nicht abgeneigt, er weist darauf hin, dass es z.B. in der Medizin auch alternative Heilmethoden gebe, welche durchaus erfolgreich sind:

"Körper und Bewusstsein sind miteinander verbunden. Das ist eine Tatsache, welche die klassische westliche Medizin auch unterschreiben würde. Wille, Optimismus und Hoffnung sind enorm mächtige Gefühle, die auch auf den Körper einwirken. Deshalb kann die Alternativmedizin durchaus wirkungsvoll sein."

Könnte man in Zukunft viel Geld sparen und die Grundlagenforschung einstellen?
Horgan glaubt nicht, dass das geschehen wird. Es werde immer Menschen geben, welche an den grossen Rätseln herumforschen. Und es sei nicht auszuschliessen, dass es doch einmal zu einem wissenschaftlichen Durchbruch komme.
Seine These vom "Ende der Wissenschaft" beziehe sich nicht auf die Forschung generell. Sie betreffe nur die grosse Forschung, die sich mit den grundlegenden Fragen beschäftigt. Ansonsten bleibe noch einiges zu tun. Es gehe darum, vorhandenes Wissen auch praktisch anzuwenden, in praktische Resultate umzusetzen. Das sei unter Umständen viel schwieriger, als man sich das gedacht habe. So sei die Kernfusion ein theoretisch bestens verstandener Vorgang, den man praktisch einfach nicht in den Griff kriege.

"Die Wissenschaft der Zukunft ist eine Wissenschaft, welche das Potential hat, das menschliche Dasein zu verbessern. Deshalb ist der Umweltschutz wichtig und ebenso die Genetik."

Der heftige Widerstand, den sein Buch provoziert hat, habe mehr mit philosophischen Gründen zu tun als mit wissenschaftlichen, meint Horgan. Denn es habe den Glauben zerstört, dass der Fortschritt unaufhaltsam und endlos sei, dass wir immer mehr Rätsel lösen können und so der Beantwortung der letzten Fragen immer näher kommen. Dieser Glaube sei in der Wissenschaft stark verbreitet. Doch er beruhe auf einer Illusion.

rc

Quelle: *NZZ*, 22.08.1998

Freidenker-Umschau

Basel

Seit dem 1. August dieses Jahres bekämpft die Basler reformierte Kirche mit neuen Mitteln gegen den Mitgliederschwund an: In der Gellertkirche werden neu Gottesdienste, Beerdigungen, Glaubenskurse etc. angeboten - neue Angebote nicht etwa für die Mitglieder, sondern explizit für „Entkirchlichte". Die Methoden sind bekannt: „Wir sprechen die Leute direkt auf der Strasse an und holen sie in unsere Kirche", damit bezieht die reformierte Kirche dank Trennung von Kirche und Staat in diesem Kanton sichtbar den ihr gebührenden Platz neben allen anderen „Sekten". Die neugeschaffene 60% Stelle soll durch offenbar reichlich fliessende Spendengelder finanziert werden.
In Basel-Stadt hat sich die Zahl der reformierten Gläubigen von 111'800 (1970) auf 40'800 (1997) reduziert.
Quelle: *Facts* 30.7.98

England

Wo ist Lady Di zurzeit? Diese seltsame Frage bewegt ein Jahr nach ihrem tragischen Tod die britische Gesellschaft. Ist Diana im Himmel, in der Hölle oder im Fegefeuer? Die Frage wühlt vor allem die Kinder auf. Für Aufruhr sorgten daher zwei Sonntagsschullehrer der West Midlands, die vor Schülern behauptet hatten, Diana sei "wegen ihrer Sünden" - ihrem Ehebruch - in der Hölle. Das hat wiederum Lord Coggan, den früheren Erzbischof von Canterbury, zu einer Erklärung veranlasst. Er nannte Diana "eine falsche Göttin" mit "ziemlich lockeren moralischen Vorstellungen". Weil die englische Nation "gottlos" geworden sei, habe Lady Di "ein Vakuum ausgefüllt". Jetzt käme auf Britannien eine "Desillusionierung" zu, die nur Gott lindern könne. Nicht ausgesprochen, aber klar das Verdikt über Dianas Aufenthaltsort: Sie schmort im Fegefeuer.
Quelle: *Facts* 27.8.98

Deutschland

Für Beamte in Bonner Ministerien bringt der Umzug nach Berlin unerwartete Probleme. Eltern müssen erfahren, dass z.B. an Brandenburger Schulen statt ordentlichem Religionsunterricht ein von den Kirchen heftig befehdetes Fach namens LER - Lebensgestaltung, Ethik, Religionskunde gibt. Doch auch in Berlin ist Religion kein Pflichtfach. Wer sich abmeldet, hat frei. In ihrer Gewissensnot suchen Eltern nach konfessionelle Schulen und Kindergärten. Solche Anfragen häufen sich seit Monaten. Anders als der Noch-Regierungssitz Bonn ist die Kapitale fest in heidnischer Hand. In Berlin leben längst mehr

Fortsetzung S. 5 unten